

HÖR GUT ZU!

Unsere Ohren warnen uns vor Gefahren. Sie helfen uns, Entfernungen abzuschätzen, und transportieren Emotionen. Von allen Sinnen ist nur der Hörsinn immer aktiv. Zu viel Lärm kann die Ohren krank machen.



Was passiert in unserem Ohr?

Die **Ohrmuschel (1)** fängt die Schallwellen wie ein Trichter auf und leitet sie weiter zum **Gehörgang (2)**. Von dort treffen sie auf das **Trommelfell (3)** und bringen es zum Schwingen. Durch diese Bewegung gelangen sie zu den kleinsten Knochen im menschlichen Körper, benannt nach ihrer Form: Der **Hammer (4)** ist mit dem Trommelfell verwachsen, nimmt die

Schwingungen auf und leitet sie an **Amboß (5)** und **Steigbügel (6)** weiter. Durch die Übertragung verstärken sich die Schallwellen und gelangen so zur **Hörschnecke (7)**, das eigentliche Hörorgan. Sie ist mit Lymphe gefüllt und voller Haarzellen, die sich unter der Bewegung des Schalls biegen und die Schwingungen in elektrische Impulse

umwandeln. Am Ende der Schnecke sitzt der **Hörnerv (8)**, der das Gehörte ans Gehirn sendet, wo es verarbeitet wird. Das Ohr hält uns auch in Balance. Das Gleichgewichtsorgan sitzt im Innenohr. Seine **Bogengänge (9)** sind mit Flüssigkeit gefüllt und messen unsere Kopfbewegungen. Das Gehirn interpretiert diese Informationen und gibt sie an die Organe weiter.

Illustrationen: Territory

So schützen Sie Ihr Ohr

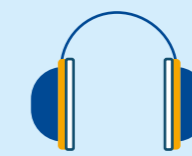
Der passende Gehörschutz sollte sorgfältig gewählt werden, um das Ohr zu schützen. Über die Art sollten die Beschäftigten selbst entscheiden.



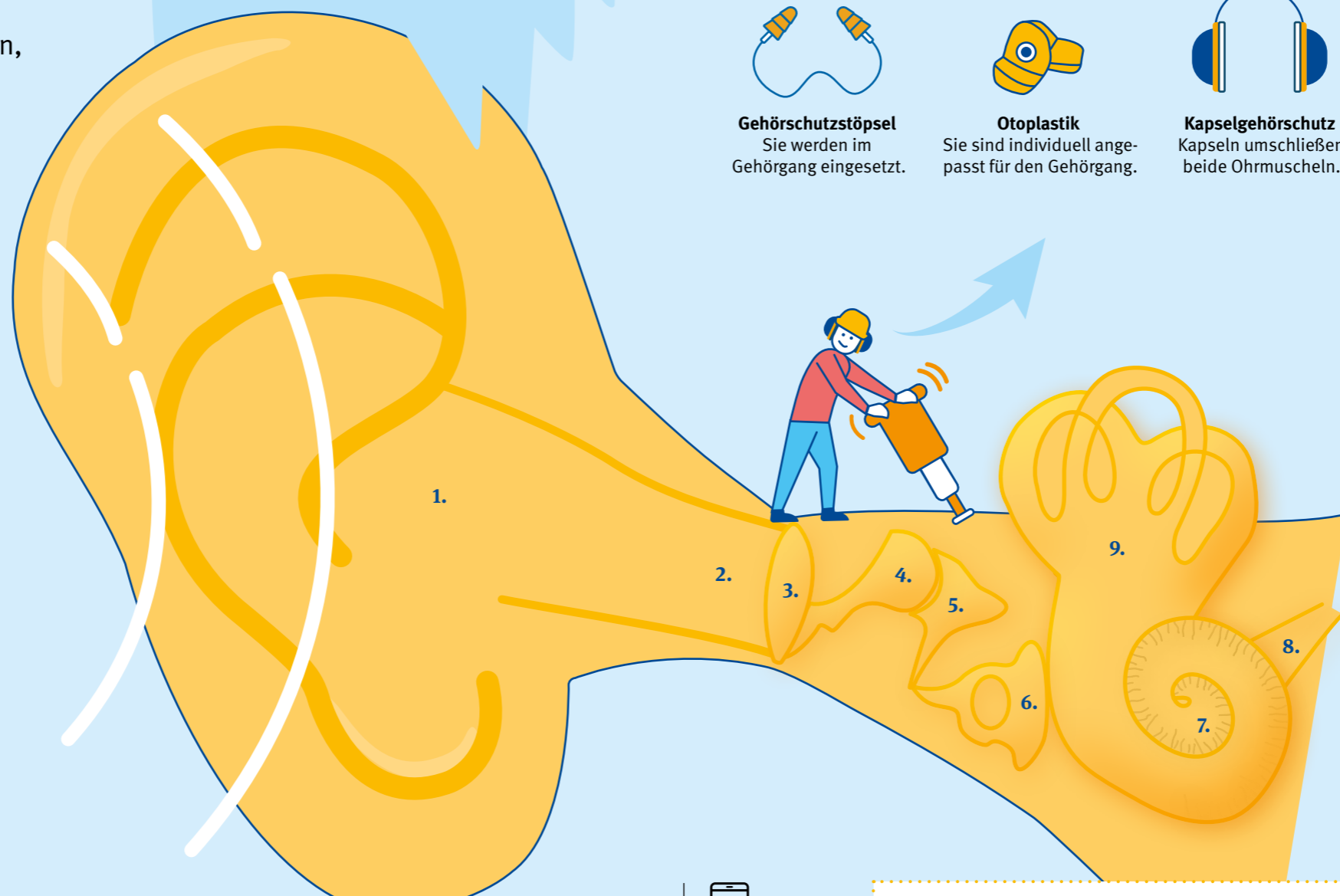
Gehörschutzstöpsel
Sie werden im Gehörgang eingesetzt.



Otoplastik
Sie sind individuell angepasst für den Gehörgang.



Kapselgehörschutz
Kapseln umschließen beide Ohrmuscheln.



Wie laut sind Lärmmacher?

Schallpegel bekannter Alltagsgeräusche in Dezibel (db).



Schwerhörig durch Glatze im Ohr

Wenn das Gehör über mehrere Jahre immer wieder hohen Schallpegeln ausgesetzt ist, kann eine irreversible Lärmschwerhörigkeit die Folge sein.

Sie entsteht dadurch, dass die Haarzellen in der Hörschnecke (7) zerstört werden und absterben. Es entsteht quasi eine Glatze im Ohr. Das ist wie bei einem Weizenfeld im Wind: Wird der Wind (Lärm) zu stark, können sich die Halme (Haarzellen) nicht mehr aufrichten. Bei jeder neuen Lärmbelastung werden weitere Haarzellen unumkehrbar zerstört.

Die Infografik finden Sie zum Download im E-Magazin: mehr.bghw.de/hoergutzu

